

## Erfahrungsbericht ERASMUS an der Universität Leiden

Die Universität Leiden ist die älteste Universität der Niederlande und vor allem im Fachbereich Rechtswissenschaft auch über die Landesgrenzen hinweg bekannt. Die allermeisten Mitglieder des niederländischen Königshauses, sowie einige Minister aus dem niederländischen Kabinett haben im Rahmen ihrer akademischen Laufbahn diese Universität besucht. Aufgrund dieses herausragenden Renommées kann ich allen interessierten Studierenden nur empfehlen die Universität Leiden während eines Auslandssemesters zu besuchen.

### *Studium*

Zunächst muss natürlich beachtet werden, dass es sich bei der „Staatsexamensstruktur“ des deutschen Jurastudiums um eine deutsche Besonderheit handelt. So ist auch in den Niederlanden das Studium in Bachelor und Masterstudiengänge aufgeteilt. Demzufolge werden die ausländischen Studierenden zusammen mit allen anderen regulären Studierenden in gemeinsamen Kursen unterrichtet (Bachelor Kurse). Die Kurse werden meist von niederländischen Professoren, aber in Englischer Sprache abgehalten. Das Semester in Leiden ist in zwei Blöcke eingeteilt, weshalb sich die Vorlesungen nur über ein paar wenige Wochen erstrecken. Am Ende der Vorlesungszeiten steht jeweils eine Klausurenphase.

Ein weiterer Unterschied zum deutschen Jurastudium ist, dass die Vorlesungen speziell auch auf internationales Recht auslegt sind (Europarecht, Menschenrechte, Entwicklungshilfe). Nach einem Studium an der Universität Leiden hat man daher keine Kenntnis vom niederländischen Recht, hingegen aber von internationalem Steuerrecht, der EMRK, dem Europarecht oder dem Erstellen von Verfassungen in Entwicklungsländern. Besonders empfehlenswert ist der erst genannte Kurs „International Tax Law for Multinational Enterprises“, welcher sich nicht nur mit Steuergestaltung, sondern auch mit der Philosophie und aktuellen Themen des internationalen Steuerrechts auseinandersetzt.

Der größte Unterschied zum „freien“ Studium in Deutschland ist allerdings, dass an der Uni Leiden in jeder Vorlesung eine Teilnahmepflicht besteht. Außerdem werden zwischen den Vorlesungen zahlreiche „Hausaufgaben“ vergeben, welche im Zweifel auch mal mehrere Tage in Anspruch nehmen können. Allerdings lernt man dadurch tatsächlich sehr viel mehr und hat bereits eine gute Vorbereitung auf die anstehenden Klausuren. Soweit man daher ein gutes Zeitmanagement und eine schnelle Auffassungsgabe besitzt bleibt eine Menge Zeit für außercurriculare Aktivitäten.

Die Vorlesungen finden sowohl in der juristischen Fakultät als auch in einer alten Sternwarte statt (welche seit einigen Jahren zur juristischen Fakultät gehört). Die Fakultät ist sehr schön gelegen. Sie ist umgeben von Grachten und dem Botanischen Garten (welcher für Studierende gratis besuchbar ist).

### *Leben*

Das Leben in Leiden ist dem Leben in Heidelberg sehr ähnlich. Es gibt sehr viele Studierende und die Universitätsgebäude sind überall in der Stadt verteilt. Auch Leiden hat die typisch

niederländischen Grachten auf deren Brücken es einige Bars, Kaffees und Kneipen gibt. Auch ansonsten ist die Stadt architektonisch typisch niederländisch und gemütlich.

In den Niederlanden konzentriert sich das Leben auf die beiden „Bundesländer“ Nord- und Süd Holland in welchen auch Leiden gelegen ist. So sind die Städte Den Haag, Rotterdam und Amsterdam alle innerhalb von 45 min mit dem Zug erreichbar und auch der Strand liegt in 20-minütiger Entfernung. Dies eröffnet die Möglichkeit grandiose Museen in Den Haag und Amsterdam zu besichtigen und ist eine willkommene Abwechslung vom Studienalltag in Leiden. Speziell für Juristen gibt es in den Haag auch das Parlament der Niederlande, sowie den Regierungssitz des Königs und den Internationalen Strafgerichtshof. Letzteren kann man ebenfalls besuchen.

Sehr problematisch ist in Leiden allerdings die Wohnungssuche. Ich würde daher jedem Interessierten raten sich sehr weit im Voraus um eine Wohnung zu bemühen.

### *Hinweise*

Einige Hinweise gebe ich gerne weiter, welche das Leben in Leiden noch weiter verbessern können. Zum einen sollte man sich schnellstens um ein gebrauchtes Fahrrad (oder ein gemietetes bspw. von Swapfiets) bemühen, da man so wesentlich flexibler in Leiden unterwegs ist. Außerdem kann dadurch der für ausländische Studierende teure ÖPNV umgangen werden (es gibt kein Studententicket – nur für niederländische Studierende).

Zum zweiten ist die Organisation ELSA Leiden sehr zu empfehlen. Diese bieten zahlreiche Events und einen wöchentlichen Stammtisch an. Außerdem gibt es Reisen nach Brüssel, Luxembourg oder Straßburg, an welchen man als Mitglied zu einem sehr geringen Preis teilnehmen kann.

Zum dritten sollte man unbedingt die OWL-Woche besuchen. Diese ist hervorragend organisiert und bietet nicht nur einen Einblick in das leidsche Studentenwesen, sondern eröffnet die Möglichkeit frühzeitig gute Freunde auch aus anderen Studienprogrammen zu finden.

### *Fazit*

Insgesamt kann ich ein Studium an der besten Universität der Niederlande für Rechtswissenschaft nur empfehlen. Die Professoren sind sehr aufgeschlossen und zuvorkommend und die Studierendenschaft sehr international. Das Studium in Leiden hat mir persönlich die Vor- und Nachteile des deutschen Jurastudiums aufgezeigt und mir in zahlreichen (nicht nur akademischen) Aspekten einen „Blick über den Tellerrand“ ermöglicht.